

Kommerzial- und Industrie-
Anzeiger.



Vierzehnter Jahrgang.

Halbjährlicher Preis 2 fl. 30 kr., mit Postverendung 3. fl. 30 kr. — Anzeigen aller Art
bittet man entweder in Ofen, im Redaktionsbureau (Festung, außerhalb des Wacketbors),
oder in Pesth bei Frn. Rosenthal, Sweifabler. (vormals Dreitappan-) Gasse, No. 247,
abzugeben. — Die Einrückungsgebühre ist für jede, nicht 10 Spaltenzeilen umfassende An-
zeige 24. kr., für jede weitere Spaltenzeile nur 1 1/2 kr. C. W. Für ganze Seiten das Doppelte.

34.

Mittwoch, 2. Juni.

1841.

Handelsnachrichten.

Friest, 24. Mal. Kolonialwaare: 46 fl. und 200 Ztn. Fabrikwaare 21 fl.
ren: In den letzten acht Tagen fand 32 kr., pr. Zent.; 50 Kisten Lakrigen-
ein äußerst beschränkter Umsatz statt, ins- fast behangen 20 fl., per Zentner. —
dem Jeder nur für den bringendsten Be- Farbwaaren: Von Indigo wurden 24
darf Einkäufe macht, doch behaupten Kisten Madras zu einem unbel. Preise
sich die Preise fest. Die Verkäufe be- verkauft. — Dese: Der unbedeutende
standen in 300 C. Rio Kaffe 23 bis Absatz bestand in 500 Ornen Leccer in
26 1/2 fl.; 216 R. weißer Bahia Zucker Käfern 29 1/2—30; 500 Levanter, theils
15—16 1/2 und 60 Z. holländ. gestopener wie es liegt und steht, theils flo-
19—19 1/2 per Zentner. — Droguen: res, 28 1/2—30 1/2 und 450 Cattareser,
Sammi gab Anlaß zum Verkaufe von Dalmat. und Ragusaer 31 1/2—32 1/2 fl.,
800 Zent. Arabisches in Sorten 40 bis per Orne. (Dest. Kloyb.)

Budget der Stadt Pesth.

Die Gesamtelnahme der Stadt Pesth betrug im vorigen Jahre nach dem
Pesti Hirlap: 425,957 fl. 10 1/2 kr. Die Gesamtausgabe: 321,203 fl. 50 kr.
C. W. — Zu den bedeutenderen Einnahmen gehören: An Zinsen und Pachtun-
gen: 118,065 fl. 58 kr., an Grundbuchgebühren: 37,166 fl. 1 3/4 kr., an Abga-
ben: 141,274 fl. 50 1/2 kr., an aufgenommenen und zurückerhaltenen Kapitalkien:
34,189 fl. 8 kr. und an früherem Reste: 43,240 fl. 16 1/2 kr. Zu den Ausgaben:
Für Besoldung der Beamten u. Diener: 77,222 fl. 11 1/2 kr.; für nächtliche Bes-
teuchtung: 26,993 fl. 31 1/2 kr.; für Pflasterung: 24,874 fl. 5 1/2 kr.; für Unis-
formen: 7902 fl. 11 1/2 kr. für Unterhalt der Gefangenen: 7292 fl. 15 1/2 kr.; für
Straßenbau: 11,791 fl. 6 1/2 kr.; für Straßenreinigung: 7414 fl. 32 1/2 kr.; für

Weg- und Dammerrhöhung 7028 fl. 37²/₂ kr., für Kanäle: 4096 fl. 53¹/₂ kr., für das Armenhaus: 5530 fl. 55²/₂ kr., für Fimbellinder: 1925 fl. 22²/₂ kr., für das Ludoviceum: 1242 fl. 15²/₂ kr., für Arzneien an die Armen: 5407 fl. 19²/₂ kr., für Fialerspesen: 685 fl. 55²/₂ kr., endlich für außerordentliche Zahlungen: 26,622 fl. 12²/₂ kr. C. M.

Koursberichte.

Wien, 29. Mai. Staatsschuldverschreib. 5 Proz. 108³/₄; 4 Proz. 99¹/₄; 3 Proz. —; Anlehen von 1834 —; von 1839 278³/₄; Bankaktien —; k. k. Münzdukaten 3¹/₂ Proz.

Paris 23. Mai. Konsol. 5 Proz. 114, 90; 3 Proz. 79, 40.

London, 20. Mai. Konsol. 3 Proz. 90.

Westher Getreidemarkt.

Westher Weizen (am 28. Mai.) Preise in W. W.

	bester		mittlerer		ordinärer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	8	36	8	—	7	15
Halbweizen	6	12	5	48	5	24
Roggen	5	39	5	30	5	15
Gerste	4	45	4	24	4	12
Hafer	3	54	3	36	3	18
Kukuruz	5	30	5	15	4	45

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Bermischte Anzeigen.

(68)

Die im Auslande vielberühmte

(3—2)

reine Cocosnuß-Öl-Soda-Seife

von J. S. Douglas in Hamburg,

gegen Hautauschläge, Flechten cc.

ist fortwährend und nur in der Niederlage in Westh bei M. Lueff, „zur Mienerba“, ganz ächt, in schneeweißen 6 Wiener-Loth wiegenden Stücken à 30 kr. C. M. das Stück zu haben. Abnehmern im ganzen Duzend werden 10 Prozent rabattirt. Zum Beweise der Aechtheit befindet sich allda eine mit vielen Kosten angefertigte-Depotkarte.

Hamburg, 23. Mai 1841.

J. S. Douglas,

Erfinder und Verfertiger der ächten
Cocos-Nuß-Öl-Soda-Seife.



(19) Nühmlichst bekanntes (3-2)

Waschwasser, genannt Prinzessinwasser

von

Jean Bigot in Paris.

Um die glänzenden Wirkungen dieses wunderbaren Flüssigkeit zu erfahren, braucht man nur nach dem gewöhnlichen Waschen, das Wasser gehörig aufzuschütteln, ein Schwämmchen zu benetzen, und damit die Haut gleichmäßig zu be-

streichen, ohne sich abzutrocknen, und man hält den Teint bis in das höchste Alter stets weiß, glatt, rein und zart. Diejenigen aber, welche Unreinlichkeiten auf der Haut haben, müssen dieses Wasser mehrmals des Tages auf genannte Art anwenden, um desto schneller von den etwaigen Sommersprossen, Wimmern, Hizzoken, oder sonstigen Blüten befreit zu sein, indem dieses Wasser durchaus keine Unreinlichkeit auf der Haut leidet.

Das Gläschen kostet 48 kr. C. M., und ist zu bekommen bei

Vesth, im Mai 1841.

M. Lueff,
Schiffgasse, No. 632.

(71) **Theresia Weiszenfels,** (3-2)

Marchande des Modes aus Wien.

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen: daß sie auf diesem Festher Meubardi-Markt mit einem der jezigen Saison entsprechenden, nach der neuesten Façon, und im neuesten Geschmack der Pariser- und Wiener-Moden assortirtes Waaren-Lager von aller Art Damen-Wuzartikeln, von allen Stoffen und Farben, als Seidenstoff, Stroh- und Spatrin-Hüte, Puz- und Negligee-Hauben, Chemisetten, Krägen, Schürzen und andern mehreren, von Wien am 27. d. M. angekommen ist, und selbe zu den äußerst billigen Preisen gehorsamst anzupfehlen.

Ihre Wohnung befindet sich auf dem Neuen-Marktplatz, im Schlehtaischen Hause, 1. Stok, — die Hütte eben auf dem Neuen-Marktplatz, in der Frauengasse, 1. Abtheilung, — und das Gewölb in Wien, in der Stadt, Goldschmiedgasse, »zum Rosenhut.«

(51) **Gemälde-Verkauf.** (3-1)

Eine Parthie besonders schöner Delgemälde, Originallen von vorzüglichen Meistern, darunter zwei ausgezeichnete treffliche architektonische Stücke (sämmtlich aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Franz Wlesen, Herausgebers und Berlegers des Spiegels und der Hand-

lungszeitung), sind um den billigst gestellten Schätzungspreisen ganz oder theilweise zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition dieser Zeitung, Festung, außer dem Wasserthor, zu erfahren.



(73)

**Erste und einzige
Teppich-Fabriks-Niederlage
Ungarns.**

(3-1)

Um dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche eines hochgeehrten P. T. Wohlwunders, welches die Erzeugnisse dieser Fabrique, seit ihrem Entstehen alle Aufmerksamkeit zugewendet hat, entgegen zu kommen, geben wir uns die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß von nun an alle Erzeugnisse unseres Kunstfleißes, in der Waiznergasse, im von Rauter'schen Hause, den sieben Eucharisten gegenüber, unter der Firma:

**Erste ungarische und k. k. priv.
Bettdecken-, Teppich-, Seiden- und
Wollzeug-Fabrik**

der

**Hamm und Neswarba
in Pesth**

zum Verkaufe ausgestellt sind. Die Hauptartikel unserer Fabrikate, die in Hinsicht der Gediegenheit, Eleganz, und stets dem allerneuesten Geschmacke huldigend, gewiß empfehlenswerth erzeugt sind, zerfallen in eine reiche Auswahl orientalischer, englischer und französischer Fußteppiche, sowohl zusammengesetzt, für Zimmer, Säle, als auch Ellenweise nach beliebiger Wahl des Grundes und der Bordüren. Ein ganz besonderes Sortiment bilden die allerneuesten jetzt so modernen Tisch- u. Tafel-Gedele im Geschmace der Renaissance. Prachtvolle Meubelstoffe von Seide und Schafwolle und Coutilant. Schöne und der Gesundheit angemessene Bettdecken von Schafwolle, u. dgl. mehr.

Sämmtliche Erzeugnisse zu den festgesetzten billigsten Fabrikspreisen.

Ofen, gedruckt in der k. ung. Universitäts-Buchdruckerei.

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie- Anzeiger.



Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Halbjähriger Preis 2 fl. 30 kr., mit Postversendung 3 fl. 30 kr. — Anzeigen aller Art bittet man entweder in Wien, im Redaktionsbureau (Bestung, außerhalb des Wasserthors), oder in Pesth in der Kunsthandlung der Herren Ehrenreich und Neumann (Servitenplatz) abzugeben. — Die Einrückungsgebühr ist für jede, nicht 10 Spaltenzeilen übersteigende Anzeige 24 kr., für jede weitere Spaltenzeile nur 1½ kr. Conv. Münze. Für ganze Zeilen das Doppelte.

34.

Sonnabend, 30. April.

1842.

Handelsnachrichten.

* **Debreczin**, 24. April. Der Originalmarkt ist außerordentlich ungünstig ausgefallen. Das Uebel wird vorzüglich dem Geldmangel und den schlechten Landstraßen zugeschrieben. Manufakturen aller Art fanden gar keinen oder nur sehr geringen Absatz; Landesprodukte sind wenig zugeführt worden. Pottasche, wovon sonst 5—6000 Zentner lagern, waren diesmal kaum 200 auf dem Plage und der Preis stand von 8 fl. 45 kr. bis 9 fl. 30 kr. C. M. der Zentner. Die Preise der andern Produkte waren wie folgt: Alaun 6 fl. 48 kr. bis 7 fl.; Soda 9—10 fl.; Wolle, ungewaschene, von lebenden Schafen, ungarische und deutsche 19—22 fl.; Knoppern 10 fl. 15 kr. bis 10 fl. 30 kr.; Talg 12 fl. 48 kr. bis 13 fl.; Kopshaare, kurze, 27 fl. 30 kr. bis 28 fl., lange 50 bis 55 fl. C. M. der Zentner; das Paar einjährige Schaffelle 1 fl. 48 bis 2 fl. 15 kr., zweijährige 1 fl. 18 kr. bis 1 fl. 24 kr.; Kopfhäute 3 fl. 12 kr. bis

4 fl. 24 kr.; Rindhäute 8 fl. 48 kr. bis 9 fl. 36 kr.; Ochsenhäute 13—14 fl. Conv. Münze.

* **Naab**, 24. April. Der gestrige Wochenmarkt hatte flauen Abgang, doch erhielten sich die Preise der Körnerfrüchte, was auszudeuten scheint, daß man eine Besserung erwartet, die auch unausbleiblich eintreten dürfte, wenn noch lange der Regen ausbleibt. Die tägliche Konsumtion vermindert die Vorräthe, und wäre der Geldmangel nicht so sehr drückend, so daß die Verarmung bei der gewerbtreibenden Klasse immer allgemeiner wird, würden sich die Fruchtpreise sicher schon jetzt höher behauptet haben, da im vorigen Jahre keine ergiebige Ernte war.

* **Wien**, 27. April. Unsere Börse behauptet sich. Bankaktien erhielten vorgestern einen Aufschwung bis 1660. Nordbahn-Aktien stehen 75½, Raaber 88½, Eptherhazy 48½, Millhykerzen 81.

Koursberichte.

Wien, 27. April. Staatsschuldverschreib. 5 Proz. 108 $\frac{1}{2}$; 4 Proz. 99 $\frac{3}{8}$; 3 Proz. —; Anlehen v. 1831 700; v. 1839 280 $\frac{1}{2}$; Bankaktien —; k. k. vollw. Dukaten — Proz.

Paris, 20. April. Konsol. 5 Proz. 118, 95; 3 Proz. 81, 25.
London, 18. April. Konsol. 3 Proz. 91 $\frac{1}{2}$.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Literarische Anzeigen.

(219)

B e i

(1)

Joseph Wagner,

Kunsthändler, am Servitienplatz, in Pesth, ist so eben neu erschienen:
Porträte: Graf **Georg Karolvi**, — **Daniel v. Szapó**, von
Franz Gybl nach der Natur auf Stein gezeichnet.

Preis, auf weißem Papier 1 fl. 20 fr. Chin. Papier. 1 fl. 40 fr. C. M.

Bermischte Anzeigen.

(215—217)

A n z e i g e

(2)

der modernsten und elegantesten

Damenpuzwaren,

in Pest, Waiznergasse, unter dem Schilde „zur Wienerin“ vis-à-vis der
„blauen Weintraube“.

Aufgemuntert durch den zahlreichen Zuspruch, der mir seit Eröffnung meiner Damenpuzhandlung gütigst zu Theil wurde, statte ich hiemit Einem hohen Adel und verehrten Publikum meinen innigsten Dank ab, und zeige zugleich an: daß ich, so eben von meiner Geschäftsreise aus Wien ankommend, eine große Anzahl modernster und elegantester Damen-Puzwaren für die Frühjahr- und Sommerfaison, als: verschiedene Gattungen Damen-Hüte, sowohl von in- wie auch ausländischen Stoffen, ganz schöne Soirée-Häubchen, die feinsten Blumen und Bänder, nicht minder eine große Auswahl jeder Gattung Strohhüte mitgebracht habe, und Alles aufbieten werde, um bei jedem Modewechsel nach dem Pariser- und Wiener-Geschmacke Alles zu überraschen, und durch außerordentliche Billigkeit jedem Wunsch zu entsprechen.

Kandida Hoffmann,
Marchande des Modes.

Gewölb-Veränderungs-Anzeige.

(203—205)

(3)

Dankend für den bisherigen geneigten Zuspruch, gibt sich Endesgefertigter die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er sein Geschäft vom Gamperschen Hause, in der Schlan-

gengasse,
Pariser C
einem se
Zufrieden
und Fris
Scheitel
Untersch
made, n
re, dann
die angen
ten Cole
Braun h
ben der
E

(208—21

bester se
und klein

(212—2

Hat di

zu Geo
Lamm,
fall dan

S
(194—

Schule
vollzäh
die wei
felt un
wichtig
gen, d
bringen

gengasse, in das Sebastian'sche Haus, in derselben Gasse, vis-à-vis dem Pariser Gäßchen, überetzt hat; daß er dort nun sein eigenes Gewölb, sammt einem separaten bequemen Cabinet besitzt, und sich stets bemühen wird, die Zufriedenheit seiner hochgeehrten Kunden zu erreichen, sowohl im Haarschneiden und Frisiren, als auch mit Feder-Louren und Platten, Netinet-Louren und Scheiteln, Loken und Rundzöpfeln besonderer Art u. s. w. — Auch hält Unterschriebener verschiedene Pomaden, Oele, Bartwische und Streich-Womade, worunter sein Wurzenöhl zur Beförderung des Wachsthums der Haare, dann das Nusöhl — aus den grünen Schalen derselben bereitet, welches die angenehme Eigenschaft hat, durch täglichen Gebrauch, alle widrigen Arten Coleur's der Haare zu vertilgen, und nebst dem Glanz, zu einem hübschen Braun befördern, und ein unschädliches, bewährtes Pulver, zum Schwarzfärben der Haare, besonders anempfehlend, stets in Vorrath.

Einem zahlreichen Zuspruch entgegen sehend, verharret Hochachtungsvoll

J. M. Jankovits,

Coiffeur. Schlangengasse, vis-à-vis dem Pariser-Gäßchen, in Pesth.

Frisch angekommene

(208—210) **ächte mährische Wiken,** (3)

bester schwarzer Qualität, vorzüglich zum Anbau geeignet, sind in großen und kleinen Parthien billigst zu haben in Pesth bei

B. Sans.

(Zweiadlergasse, Pirisches Haus Nr. 247.)

(212—214) **Charlotte Baldieri,** (2)

hat die Ehre anzuzeigen, daß sie ihre bisher in der Herrngasse, Laffert'schen Hause, Nr. 449, befindliche

Fein-Blumenfabrik,

zu Georgi, d. i. den 27. April, in die Schiffgasse, Haus „zum schwarzen Lamm,“ Nr. 661 verlegt, und für den ihren Erzeugnissen bisher geschenkten Beifall dankend, auch in ihrem neuen Lokal gültigem und zahlreichem Zuspruch sich zu empfehlen.

Chor- und Sologefang-Unterricht (4)

(194—197)

in der

Musiklehranstalt des A. Joksch, in Pesth.

Nachdem in meiner Musiklehranstalt die drei Hauptklassen der Klavier-Schule seit Oktober v. J. vollständig errichtet, und im Monate April d. J. vollzählig wurden, mithin diese Schule als begründet angesehen werden darf, die weiter keine besondere Thätigkeit und Opfer, als bloß strenge Wachsamkeit und sorgfältige Pflege meiner Seits erfordert, so tritt nun ein anderer wichtigerer Lehrgegenstand, namentlich der **Gefang-Unterricht** entgegen, dem ich jetzt erst alle meine Kräfte zu weihen, die heischenden Opfer zu bringen, ihn mit Muth und Beharrlichkeit in meiner Lehranstalt zu pflegen,

ihn von den ersten Elementen bis zur vollkommenen Ausbildung auszudehnen, seiner Würde gemäß als ersten Lehrgegenstand zu erheben, seinem vorgezeichneten Ziele durch Anwendung einer mehrjährig erprobten Lehrmethode allmählig zu nähern und mit Einfluß der bereits begründeten Klavierschule zu unternehmen im Stande bin.

Dem Zufolge mache ich allen Freunden der Gesangskunst die ergebenste Anzeige, daß am 2. Mai l. J. nicht nur weibliche Eleven in die bereits bestehenden zwei Gesangsklassen, sondern auch in die separat zu bestehende Klasse für männliche Eleven, sowohl Anfänger als auch Vorgeübte, welche an demselben Tage, d. i. am 2. Mai eröffnet werden wird, zum Unterricht eintreten können.

Die Teilnehmer an den zu ertheilten Unterricht in jeder Gesangsklasse werden höflichst ersucht, sich in der Lehranstalt zu jeder beliebigen Stunde des Tages bis 6 Uhr Abends — der nöthigen Rücksprache wegen — vor Ende d. M. zu melden, wo zugleich Jedem das Nähere bekannt gegeben wird.

Durch den glücklichen Erfolg und der besonders beifälligen Aufnahme von Seite eines kunstverständigen Publikums, dessen sich meine Klavierschule erfreut, aufgemunter, hoffe ich mit Zuversicht, daß auch die Gesangsschule unter meinem bekannten rastlosen Bestreben sich bald einer solchen Theilnahme und Anerkennung zu erfreuen haben wird. — Pesth, im April 1842.

A. J o s s i c h,

Inhaber einer Musiklehranstalt, in der Waiznergasse, im Hause „zu den drei Grazien“, im 2ten Stof.

(220 - 222)

A n z e i g e.

(1)

Um den vielen Anfragen und dem Gerüchte, als hätte ich meine Apotheke „zum Salvator“ verkauft, zu entgegnen, habe ich die Ehre, allen meinen Freunden und Gönnern bekannt zu machen: daß ich meine Apotheke keineswegs verkauft habe, sondern daß dieselbe, so wie früher, unter meiner persönlichen Leitung allen, und jeden Anforderungen des verehrten Publikums jederzeit entsprechen wird. — Pesth, im April 1842.

Janoz Brantš,
Apotheker „zum Salvator“.

(2:8)

Professor Sattlers Cosmoramen,

(1)

welche während der zehnjährigen Kunstreise mit dem Panorama von Salzburg, (von dieser Stadt durch Oesterreich, Mähren, Böhmen, Sachsen, Preußen, Hamburg, Dinemark, Schweden, Norwegen, Holland, Belgien, England, Frankreich, dem Rhein, Frankfurt und Baiern) an Ort und Stelle nach der Natur treu aufgenommen, und durch Vater und Sohn in Oel gemalt wurden, hatte diese Kunstausstellung letzlich in der Kaiserstadt Wien durch ein ganzes Jahr einen ruhmvollen, höchst zahlreichen Besuch.

Dieses Kunstkabinet (erste Abtheilung in 15 herrlichen Ansichten aus obbenannten Ländern bestehend), ist seit Kurzem in hiesiger Stadt, in der eigens dazu erbauten Bude, auf der Landstraße, an der Ecke der Königsgasse, den hochgeehrten Kunstfreunden zum Besuch eröffnet, und täglich von Morgens bis Abends zu sehen. Eintrittspreis á Person 10 kr. Conv. Münze. Kinder bis zehn Jahre zahlen die Hälfte.

Ofen, gedruckt in der k. ung. Universitäts-Buchdruckerei.